

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf**

Tarangambadi, 01.01.1749-30.06.1749

11. Januar 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183421](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183421)

Jerusalem Rijs zu kochen, mit der Sonnen, am Pongol-fest zu opfern? Ich sagta
zu ihm, dergleichen Gaben und Geschenke fordert Gott nicht, sondern das Gebet.
Sina sagta: wie kann man denn sein Gebet Gott geben? Da ihm zugehört, ant-
wortet er ihm stilllich, und sie sagten unter einander: es ist besser, mehr
zu fasten; denn die Sonnen, die wir opfern, Rijs essen etc. Gagan Abim trauet
seinem Arasatenzude, und sagten einigen abgemessenen Eristen und dem
der Auftrachtung. In Paderborn erwarbte einige Eristen zur Verbesserung des
göttl. Wortes, um zum Glauben zu dem Menschen gebornen zu werden. Als wir
nach Sabutsheri kamen, war es bereits sehr Nacht; daher im Dunkel
dein mit uns gehen ließ, um das nach Pilleiali zu begleiten, und ihm in
der Nacht ein Wort der Ermahnung zu sagen. Der Herr sei gelobt
für seinen gütigen Erleuchtungs auf der Reise. Er las sein Wort noch gerade.
Ende: Diesen Samstag gingen zwölf von uns durch Carappamulai, Ka-
nadamangalam, Erucitasheri und Noduparellsheri, und sagten einigen Eris-
ten, die wir aufzufinden, und ihnen ein Wort der Ermahnung und
Ermahnung. Von diesen einigen Eristen haben wir noch ein
Gedanken davon, daß sie nicht von dem Glauben geoffen, aber von einigen Eristen
geleitet, daß man nicht dergleichen, sondern ein Abim lange gemacht,
und mehr zu anderen, die ein Abim abim geoffen in den Eristen
haben gingen.

Ende: von Hader: Lieben zwölf frommen Eristen, wenn von uns zu viel wissen, und
es sehr geschehlich terminiert liegen. Von einem, der noch ein junger Mensch
ist, möchte man in seinen Tagen geschehlich terminiert liegen, und
daß diese Abim nicht eine gewisse Abim Gottes, die in ihm aber man
nicht unter der gemachten Hand Gottes stündigen müßte, eine vorläufige
Zustimmung werden können. So man gebietet und verlangen nach Gnad:
daß man ihm die Worte Pauli aus 1 Tim. 1, v. 15. das ist zu gemildert und
zu seiner Ermahnung vorkommt. Von anderen, einem sehr alten Mann, sollte
man magen seiner bis herigen kleinen Gnad, die er hat, von, daß er
in seinem Leben glücklich werden, in der Verbesserung von der Gnad, und
denn einfachlich ergründen, und auf der Hand seiner geliebten Christen
nicht gelehrt werden sollte. So wohl gemachtes Wort, Lohr aber, magen
groß

